



# In der Nubertstraße

**Die Einladung, Nubert in der brandneuen Firmenzentrale in Schwäbisch Gmünd zu besuchen, stand schon seit 2017. Dieses Jahr machten wir uns endlich auf den Weg.**

■ Von Andreas Eichelsdörfer

**G**oogle Maps hat die Anschrift zwar parat, aber mein Navigationssystem kennt die Nubertstraße in Schwäbisch Gmünd natürlich nicht – dafür ist sie zu neu. Die Konrad-Zuse-Straße taugt als Ersatzadresse. Nach gut zweieinhalb Stunden erstaunlich staufreier Autobahnfahrt fahre ich auf den Parkplatz der neuen, riesigen Firmenzentrale des deutschen

Lautsprecherherstellers Nubert. Geschäftsleiter Roland Spiegler nimmt mich freundlich in Empfang und führt mich durch die verschiedenen Stationen und Lager. Hier werden Rückläufer geprüft, Warenlieferungen angenommen, es wird entwickelt und geforscht. Die 2017 fertiggestellte Firmenzentrale ist, man kann es gar nicht anders sagen, beeindruckend. Wäre sie doch nur ein Jahr früher fertig gewesen! Dann hätte das verheerende Hochwasser nicht solchen Schaden anrichten können.

2016 befand sich das Lager noch an anderer Stelle und wurde während des Jahrhunderthochwassers von Wasser und Schlamm überflutet. Der Schaden war immens. Mit schwäbischer Tüchtigkeit schaffte es Nubert jedoch rasch zurück in den Alltag. Einige verschlammte NuPower-A-Verstärker im Schaukasten im Eingangsbereich des Neubaus

sind die letzten stummen Zeugen dieser ungeheuerlichen Naturkatastrophe.

In der Entwicklung treffe ich Firmenchef Günther Nubert und seine Entwickler Thomas Bien und Markus Pedal. Wir sprechen über Messverfahren, die Pyramide, über den clever gebauten Messraum, über die Schwierigkeiten aktiver Elektronik. Und wenn der nette, aber strenge Herr Spiegler mal kurz um die Ecke ist, könnte man vielleicht einen Blick hinter die geheime Tür werfen und mit Günther Nubert über besondere Entwicklungen sprechen. Man könnte.

Aber ich könnte auch stundenlang mit Herrn Nubert über die Lautsprecherentwicklung sprechen, über glühende Spulen und zerschossene Hochtöner. Leider jedoch reicht die Zeit nicht, denn ich muss wieder den Heimweg über eine bedauerlicherweise nicht mehr ganz so staufreie Autobahn antreten.



**IN REIH' UND GLIED:** In den Ausstellungsräumen in der Goethestraße 69 gibt es reichlich Möglichkeiten, die Nubert-Lautsprecher zu hören.

**SCHWÄBISCH CLEVER:** In diesem beneidenswert großen Messraum unterbinden Isoliermatten in drei Dichten Reflexionen aller Art wirkungsvoll. Die unterschiedlichen Dichten des Materials wirken auf jeweils ganz verschiedene Frequenzbereiche.

**DIE LETZTEN ZEUGEN:** Die verschlammten NuPower-A-Verstärker lassen das Ausmaß der Zerstörung des Hochwassers von 2016 erahnen.



**NUSEUM:** Im Eingangsbereich des Gebäudes in der Goethestraße ist Lautsprecher-Historie zu bewundern.



**DIE ZWEI:** Firmengründer, Boss und Chefentwickler Günther Nubert (rechts) und Roland Spiegler von der Nubert-Geschäftsleitung nehmen die „Chefbox“ Nubert NuVero 170 in ihre Mitte.